



Lab.orat

Donnerstag **05.07.2018** Start 22 Uhr **Lobster Theremin**
Säule

Lou Karsh **LIVE** Ikr
Asquith lobster theremin **Route 8** lobster theremin **Shedbug** lobster theremin

Vor fünf Jahren von Jimmy Asquith gegründet und mit einer Platte von Palms Trax fulminant gestartet, entwickelte sich Lobster Theremin schnell zu einer der treibenden Kräfte an den Randflächen des House-Floors. Mit inzwischen sechs Sublabels, einem eigenen Vertrieb und einem Releasekalender, der jedem anderen Label mit weniger kreativem Geschick das Genick gebrochen hätte, hat sich Lobster Theremin als Plattform etabliert, auf der aufstrebende Künstler verschiedene Formen von House Music veröffentlichten. Und die klingt heute anders als noch vor fünf Jahren. Man muss sich nur ihre aktuelle Katalognummer 50 (*Come Home*) des ungarischen Künstlers Route 8 anhören – von Lounge-kompatiblen Trompeten-House über verschleierte Breakbeat-Hybride und Orbital-Zitate. Route 8 wird zur heutigen Lobster Theremin-Party in der Säule ebenso spielen wie der Jimmy Asquith selbst, Shedbug sowie der australische Acid-/Electro-Hardware-Live-Act Lou Karsh, Betreiber des Plattenlabels LKR Records.

Freitag **06.07.2018** Start 24 Uhr **...get perlonized!**
Panorama Bar

Kalabrese rumpelmusig **Maayan Nidam** perlon **Sammy Dee** perlon **Zip** perlon
Perlon kommt in diesem Monat mit dem Schweizer Genre-Jongleur Kalabrese, labelverbunden seit 14 Jahren. Der Zürcher war immer ein Ausnahmekünstler, seine Musik sprengt regelmäßig die engen Konventionen der Tanzmusik, ohne dabei den Dancefloor komplett aus den Augen zu verlieren. Er veröffentlichte Minimalhouse mit organischen Funk-Einlagen, sang auf Schwizerdütsch, formierte ein Rumpelorchestra und ging damit auf Tour, produzierte unverhoffte Hits und verlor bei all dem nie seinen eigenwilligen, obskuren Humor – wie man auch auf seiner *Bananenräuber EP* hören konnte, die 2017 auf seinem eigenen Label Rumpelmusig erschien. Heute Nacht legt er zusammen mit Maayan Nidam, Sammy Dee und Zip Platten auf.

Samstag **07.07.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain

Halal & Relaxer **LIVE**
Answer Code Request ostgut ton **Barker** ostgut ton **Daniel Avery** phantasy
Eldemim dial **Oscar Mulero** warm up **Scuba** hotflush **Young Male** white material
Panorama Bar

The Golden Filter **LIVE** optimo music
Cooper Saver dfa **DEBONAIR** **Etapp Kyle** ostgut ton **Jackie House** honey soundsystem
Josey Rebelle **October** skudge **TRP** lobster theremin

Halal & Relaxer ist das kollaborative Live-Set der New Yorker Aurora Halal und Relaxer, jenes wiederum das neue Projekt von Daniel Martin-McCormick. Beide sind bekannt für kraftvolle und düster-ausufernde Live-Hardware-Shows. Als Duo verbinden sie Halals Vibe – verspielt, psychedelisch, Acid-lastig und intensiv – mit Relaxers pulsierenden, Bassline-getriebenen Grooves und paranoidem Gesang. Zuvor haben sie bereits als Ital & Halal zwei Techno-EPs veröffentlicht und ihr Live-Debüt bei *The Hubber Unsound Edition* gegeben. Cooper Saver kommt aus Los Angeles und ist DJ, Produzent, Radiomoderator auf Dublab und *Far Away*-Party-Organisator in Personalunion. Als Producer ist er bisher vor allem mit einer Handvoll Remixes für DFA aufgefallen, seine eigene Musik wird er jedoch bald auf Labels wie Permanent Vacation und ESP Institute veröffentlichten. Für ihre Radioshows sind auch Josey Rebelle (auf Rinse FM) und DEBONAIR bekannt. Letztere verbindet in ihrer zweiwöchentlichen Show auf NTS Post-Punk, Italo Disco, EBM, Coldwave und klassischen House, mit *Linear Space* veranstaltet sie auch ihre eigene Partyreihe in London.

diesem sich verselbständigenden Kräftefeld in Bewegung. Was sich als Ergebnis zusammenfügen will, zieht die einzelnen Bestandteile wie unter Druck an ihrem künftigen Platz; bildet den Raum um nach einer eigenen Logik der Selbstorganisation. Was zusammengehört, was zueinander passt, was einander ein- oder ausschließt, Vektoren durchkreuzen die Ausgangskonfiguration und weisen den Weg zur Gesamtheit, die sich zusammenfügen will: Klönk? Dort drüben bitte.

Das elektrische Wunder, dass eine einmal in Gang gesetzte Mechanik ohne weiteres Zutun ihre Bewegung ohne Ermüdung fortführt und in Klang übersteigt, kennt jeder DJ aus der Nähe. Eine zweite Platte mit nur 5,5cm Regelweg pro Richtung des Pitcheschiebers im Tempo exakt anzupassen, ist für Beginner eine Herausforderung. Einmal eingeübt, scheint der Regler von selbst an der richtigen Stelle stehen zu bleiben. Es wird höchstens zweimal nachgeregelt. Das Tempo hält, minutenlang. Eigentlich unerklärlich.

Die vermeintlich ungleich komplexere Studiosituation stellt sich schnell ebenfalls als eine Abfolge von dir, die sozusagen selbst fortschreitend, zirkulären Abläufen dar, die sozusagen sympathisch ineinandergründen, sich gegenseitig durchdringen, einer aus dem Verborgenen wirkenden Ordnung folgend. Equaliser, Kurven, Shuffles und Phasierungen, mikrotonale Empassungen der Skalen, das Zerschneiden, mikrotonaler Kernlinien, Kreuzmodulation: kleine Gesten, die Platz schaffen, höflich den Vortritt lassen und ihren Sitzplatz anbieten, „sozialer“ Kit für ein besseres Miteinander.

Die vorstehende Beschreibung zeigt die Möglichkeit, dass das Handlungssubjekt von Techno nicht unbedingt die Person sein muss, die ansetzt, Geräte zu bedienen. Ein Techno-Äquivalent zur Schreibblockade ist unwahrscheinlich, weil Geräte, Klänge und ihre Zusammenhänge sich zueinander verhalten wie die Folgen eines Samens, der in den warmen, feuchten Boden der Tropen gebracht wird: schon bald schießt „ein Baum in die Höhe, schwer behangen mit Früchten. Die Teile neigen dazu, sich nach den Regeln der ihrem Zusammenwirken eingeschriebenen Selbstorganisation auszurichten und zusammenzutreten. Sie entzünden sich aneinander wie Phosphor an der Luft. Einfach beginnen.

Einfach beginnen. Verkabelt ist eh schon alles. Ein Trigger löst den Klang aus, eine Hand voll Regler leitet ihn in den Rahmen, von Bassdrum und Hi-Hat aufgespart, vor dem leeren Hintergrund des Hör- und Handlungsraums setzen sich Klangobjekte in Szene, die sich von ihm mehr oder weniger deutlich abheben. Je nach Beschaffenheit tendieren diese dazu, sich zu Mustern zusammenzufügen, sich so umzuwandeln, dass sie sich in unangeordnete Gestalten empassen. Der Bass schmiegt sich in die Mülden zwischen den schweren Tropfen, als die sich die Bassdrum auf den Grund gedrückt hat. Eine Glitch perkussiver Fetzen werden Rauschens schießt an den Rändern empor, fällt in die symmetrischen Gitter der Delays, Rückwürfe, Durchschüsse und Perforierungen.

Einerseits von unten hochgestossen und andererseits von oben mit der Hi-Hat als Deckel wird alles, was in die Mitte fällt, nach vorne durchgedrückt – als eine Art williger Teig in Wellen durch dieses Walzwerk gerollt. Dazwischenfahrende Snare, die davonfliegen wollen, werden von unsichtbaren Gummibändern an die Bassdrums, davor und dahinter, zurückgezogen und zugleich vom Kompressor von der oberen Grenzfrequenz (Threshold) weggeschnippt. Verzerrungen zeigen, wie ein weiches Objekt, das gegen ein festeres Material drückt, nachgibt – manche elastisch, andere brechend, splittend, durchgezogen von feinen Rissen, die sich entlang der Oberfläche ausbreiten.

Als Zauberkunst schaut man zu, wie die Formen brodelnd ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Dinge, die für sich genommen nichts wollen, keinen Zweck oder Ort ihr Eigen nennen, geraten in

Donnerstag **12.07.2018** Start 22 Uhr **SAULE XV**
Donnerstag **19.07.2018** Start 22 Uhr **Pinkman**
Säule

Christoph De Babalon **LIVE** cross fade enter tainment
Borusiade unterton **Mark** unterton

„If you gonna go out... go out like a muthafucker“ steht auf einem Poster, das auf dem ikonischen s/w-Albumartwork von Christoph De Babalons Centerpiece *If You're Into It, I'm Out Of It* zu sehen ist. Das Album erschien erstmals 1997 auf Alec Empires Label Digital Hardcore Recordings und erlangte im Laufe der Zeit Kultstatus. Der aus Hamburg stammende De Babalon ließ darauf narkotischen Ambient auf angefressenen Drum'n'Bass und Breakcore clashen, mit einer derart ungefilterten manischen Energie, die bis heute einzigartig geblieben ist. Im Februar hat De Babalon sein frühes Meisterwerk nun neu gemastert auf seinem eigenen Label wiederveröffentlicht und hat dafür bei Resident Advisor ein seltenes 4.8 Rating bekommen. Bei unserer heutigen *Säule XV*-Party spielt De Babalon live, das DJ-Programm bestreiten die rumänische Produzentin Borusiade und der fürderhin anonym operierende Mark – beide ausgestattet mit neuen Releases auf Ostgut Tons Sublabel Unterton und einem jeweils klar Nicht-4/4-Gesamtklang zwischen Industrial-ökologischen Motiven, unkonventionellen Electronics und experimentellem Post-D'n'B.

Freitag **13.07.2018** Start 24 Uhr **Janus**
Säule

Caramelo **LIVE**
CRYSTALLMESS Galcher Lustwerk lustwerk music **Lotic** tri anle
Janus, die 2012 von Dan DeNorch und Michael Ladner gegründete Plattform für radikale Sounds und Veranstaltungen, zeigt auch auf dieser Party in der Säule eine frische Auswahl ihres internationalen Künstler-Netzwerks. Mit Caramelo performt heute ein inzwischen in Berlin lebender Rapper aus Nordrhein-Westfalen, der den Memphis-sound mit Soul-Loops und Trap-Beats weiterdenkt – sweet. Als DJs legen heute Galcher Lustwerk (der gerade sein neues Album *200% Lustwerk* mit 20 neuen Hip-House-Tracks digital veröffentlicht hat) und Lotic (mit neuem Album auf Tri Angle) auf, sowie die Französin CRYSTALLMESS, die mit ihrem freinetischen Mix aus Afro-Trance, karibischen Dancehall, uppigen Synthpads und unheimlichen Ambient-Scapes genau den musikalisch und kulturell aufgeschlossenen Vibe verkörpert, für den Janus steht.

Samstag **14.07.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain

Cassegrain **LIVE** arcing seas
Angel Molina atlas **Anthony Parasole** the corner **Bryan Kasenic** the bunker ny
Dustin Zahn enemy **Erika** interdimensional transmissions **Marco Shuttle** eerie
Mike Parker geophone
Panorama Bar
Isolée **LIVE** maeve
André Galluzzi aras **Avalon Emerson** **B2B** **Bwana**
Matthew Dear ghostly International **Oracy** mojuba **Sharif Laffrey** special forces
Steve Rachmad life and death **Tobias**. ostgut ton

Cassegrain ist das Projekt von Alex Tsiridis und Hüseyin Evrigen. Bevor die beiden nach Berlin zogen und sich hier ein Studio einrichteten, haben sie sich jahrelang Stems per Mail hin- und hergeschickt und so zusammen an Musik gearbeitet. Bekannt wurden sie vor fünf, sechs Jahren für einen düsteren, hypnotischen Drone Techno-Sound, den man allgemein auch mit einem ihrer ersten Stammlabels Prologue verband. Inzwischen haben die beiden auch auf Ostgut Ton, Infrastructure New York und ihrem eigenen Label Arcing Seas veröffentlicht und zeigen nicht zuletzt mit ihren Live-Shows, wie man das Experimentelle mit dem Funktionalen ausbalanciert. Unser anderer heutiger Live-Act in der Panorama Bar – auf besonderen Wunsch der Geburtsstagskind André Galluzzi, happy birthday! – ist einer der klangcharismatischsten deutschen Producer der vergangenen 20 Jahre. Ja, genau so lange ist es schon her, seitdem Rajko Müller alias Isolée mit „Beau Mot Plage“ dem damaligen Genre Microhouse einen ersten weltumspannenden Undergroundhit spendierte. Seine nur wohl dosiert veröffentlichte Musik sollte auch in den folgenden Jahrzehnten immer besonders bleiben: eine subtile Mischung aus Minimal House mit melancholischen Indie Electronica-Feeling und moderner Krautrock-Anmutung. Seine so quierligen wie sanft schiebenden House-Tracks hat er in den vergangenen Jahren auf DJ Kozes Label Pampa und zuletzt auf Mano Le Toughs Maeve veröffentlicht.



O-TON 113
REVERSE FALL
PHASE FATALE
ERSCHEINT AM 13. JULI 2018

UNTERTON 13
THEIR SPECTERS
BORUSIADE
ERSCHEINT AM 10. AUGUST 2018

Donnerstag **19.07.2018** Start 22 Uhr **Pinkman**
Säule

Identified Patient **Marsman** **MYN**

Der Rotterdammer Marsman betreibt die drei Labels Pinkman, Pinkman Broken Dreams und Charlois. Als Teil einer neuen Welle von Westcoast-Labels ist es ein Einfaches, hier einen ähnlichen DIY-Vibe wie bei legendären Plattformen wie Bunker oder Viewlxxx zu bemerken. Marsman hat als Labelbetreiber wie auch als DJ eine starke Affinität zu verpultem Electro, nostalgischen New Wave-Sounds, stampfendem EBM und lebhaften Techno-Cuts. Zu dieser Pinkman-Labelnacht in der Säule kommt er zusammen mit dem Amsterdamer DJ Identified Patient sowie dem Pariser Myn, der neben seiner Releases auf Pinkman auch sein eigenes Label Public System Recordings führt.

Freitag **20.07.2018** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar

JASSS mannequin **Marcel Dettmann** mdr **Ryan Elliott** ostgut ton
Manchmal muss man die Dinge eben aufmischen. Zum heutigen *Finest Friday* spielt Marcel Dettmann seinen jährlichen Gig in der Panorama Bar. Und dass das eine ganz ausgezeichnete Spielfläche ist, hat er nicht zuletzt auf einer von ihm selbst kuratierten *Klubnacht* im vergangenen September gezeigt. Neben Panorama Bar-Stammkraft Ryan Elliott, der dem Raum mit seinem 2014er-Mix Tribut zollte, wird außerdem die spanische DJ und Mannequin-Records-Nacht-Regular JASSS auflegen, die mit ihrer New-Wave- und EBM-beeinflussten Sets gar nicht mal so weit entfernt ist von Marcells früher musikalischer Prägung – und damit auch einen Haken hinter den dritten Floor des Hauses setzen.

Samstag **21.07.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain

Antenes **LIVE** silent season
Fiedel ostgut ton **Jeff Derringer** oktave **Kangding Ray** stroboscopic artetacts
Kyle Geiger blank code **Norman Nodge** ostgut ton **Nur Jaber** osf
Remco Beekwilder emerald
Panorama Bar
Candy Pollard white noise **Cormac Denis Sulta** suite selects
Gonno industrial jp **Mail Grab** hot has mad **Midland** aus music **Nick Höppner** ostgut ton

Die in New York lebende DJ, Produzentin und Elektronikkünstlerin Antenes arbeitet mit selbstgebauten Sequenzern und Synthesizern unter Verwendung von Vintage-Telefongeräten. Ihre bisher veröffentlichten EPs auf L.I.E.S. und Silent Season überzeugten mit muskulösen Bass-Läufen und funkender Percussion, als DJ ist sie für ihre hypnotischen, Acid-geprägten Techno-Sets bekannt – heute Nacht aber live im Berghain. Ein relativer Jungspross ist der Niederländer Remco Beekwilder, der sich mit seinen DJ-Sets und einer Handvoll Releases wie zum Beispiel der *LSD EP* auf Monnom Black jedoch als alter Raver im Herzen erwiesen hat: monumentaler Party-Techno mit 90er-Jahre-Referenzen. Candy Pollard alias Steffen Störmer ist wiederum Resident-DJ im Stuttgarter Club White Noise und veranstaltet dort die Party-Reihe *Who The Fuck?* – heute legt er auswärts in der Panorama Bar auf. An seiner Seite Cormac, Denis Sulta, Mail Grab, Midland, Gonno und Nick Höppner. Letzterer kollaborierte nicht nur auf Ostgut Ton mit dem Vorgenannten, sondern hat mit Touch From A Distance nun auch sein neues Label in den Startlöchern.

Thilo Schneider
Beppe Loda

Beppe, du begehst in diesem Jahr dein 45-jähriges DJ-Jubiläum – kein klar abgegrenztes Genre, sondern ein niederziger Mix aus afrikanischer Musik, Disco, Funk, Krautrock, klassischer Musik, Minimalismus und frühe elektronische Tanzmusik. Spielt du heutzutage immer noch derart eklektisch?

Ich habe den Termin „Afro“ erst ab Mitte 1982 benutzt! Ich ging damals in eine Schlagzeugschule und heute neuarbeit Musik und Rhythmen entdeckte, die ihren Ursprung in Afrika hatten. Für mich war der Begriff „Afro“ dann nur eine Box, in die ich sämtliche Musik einsortieren konnte, deren Wurzeln im afrikanischen Rhythmus liegen, wie zum Beispiel brasilianische und afrokaribische Musik. Aber auch Afro Jazz, Afro Funk und Blaxiposition. Das alles habe ich damals auf meiner Afro-kassetten-Serie gemixt. Zur gleichen Zeit habe ich aber auch eine ganz andere und vorwärtigerichte Klang: neue wesentliche futuristische und mit Industrial, New Wave, Pop, etwas Rock, Minimalismus und so weiter. Diesen Mix gab es auf meiner *Dance-Kassetten-Serie* zu hören. Heute kann ich sagen, dass mein Blick auf ein andersartiges, futuristisches DJ-Set eindeutig der deutschen Elektronischen Musik geschuldet ist – danke an all die unglaublich talentierten deutschen Künstler! Heutzutage lege ich ein bisschen anders auf als früher und versuche mich tiefer in die Genres hineinzu spielen.

Im Virra Design Museum gibt es zur Zeit die Ausstellung *Night Fever* zum Thema Clubarchitektur. Unter anderem kann man dort

die üppig futuristischen Designs italienischer Discos der 70er und 80er Jahre sehen, wie zum Beispiel das Space Electronic in Florenz, Piper in Turin oder Bamba Issa in Forte dei Marmi. Was war das Besondere an dieser Zeit, warum konnte diese spezifische Nachtclubkultur ausgerechnet in Italien florieren?

Ich kenne diese Clubs zwar nicht, kann mir aber vorstellen, dass sie mit ihrem kunstvollen italienischen Design großartig waren. Auch über die Musik, die dort damals gespielt wurde, kann ich nichts sagen. Es gab noch kein Internet und der einzige Weg um herauszufinden was dort läuft, war selbst hinzugehen. Aber da ich in dem Alter selbst viermal die Woche im gleichen Club aufgelegt habe, konnte ich mir das nicht anschauen. Wie auch immer, was ich erzählen kann, ist, wie ich 1979 darauf gekommen bin, andere Musik zu spielen. Da ich immer schon Krautrock geliebt habe, habe ich meine Nase auch in deutschen Kraut Rock gesteckt. Und so bin ich auf außergewöhnliche Künstler wie Tangerine Dream, Kraftwerk, Klaus Schulze, Karl Bartos, Conrad Schmitzler, Harald Grosskopf, Manuel Göttsching, Ashra Temple und viele andere gestoßen. Zwischen Mitte und Ende der 70er Jahre haben sie angefangen, eine andere Art elektronische Musik zu veröffentlichen: rhythmisch, modern und wesentlich tanzbarer als zuvor. Für mich war es das Paradies! Alle zwei Monate bin ich nach München gefahren, um mich mit neuen und alten Platten einzudecken. Und Italien war in dieser Zeit wirklich das Disco Königreich! Die Leute gingen in die Discos, Drinks und haben, es war eine sehr unbeschwerete Zeit: Musik, Musik, Musik und Flirt – ja ja, die Italiener!

In der Panorama Bar spielt du neben dem niederländischen DJ I-F, der mit seiner Mix-CD *Mixed Up In The Hague Vol. 1* zur Jahrtausendwende Italo Disco ein Comeback beschert hatte. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Genau aus diesem Grund habe ich eurem Booker auch vorgeschlagen, mit meinem Freund I-F aufzulegen. Er ist neben dem Kameyer einer der besten DJs, die ich in meinem ganzen Leben kennen gelernt habe. Er verdient es wirklich im Rampenlicht zu stehen – Italo Disco verdankt diesem Kerl wirklich viel.

Beppe Loda spielt am Freitag, den 27. Juli, in der Italaroma Bar.

Donnerstag **26.07.2018** Start 22 Uhr **Unknown Precept**
Säule

Constance Chlore **LIVE** **Techno Thriller** **LIVE** **Violent Quand On Aime** **LIVE** **Murray** **CY**

Unknown Precept ist ein unabhängiges Plattenlabel, das 2013 in Paris gegründet wurde und sich auf elektronische Outsidermusik spezialisiert hat. Das heißt in diesem Fall: EBM, Industrial und Techno, der zwischen tanzbaren Rhythmen und krachigem Chaos oszilliert. Unknown Precept wird nach dem Zugzug von Labelgründer Jules Peter inzwischen aus Berlin geführt. Zur Labelnacht in der Säule gibt es einen Überblick auf das avantgardistische, internationale Netzwerk an Performance-Acts, das Peter inzwischen aufgebaut hat. Drei Live-Acts, u.a. mit der französischen Goth-Electro-Rock-Band Violent Quand On Aime, sowie ein DJ-Set des L.I.E.S.-Producers und Betreiber des Techno/Industrial-Labels Contort Yourself, Murray CY.

Freitag **27.07.2018** Start 24 Uhr **Italaroma Bar**
Panorama Bar

Alexander Robotnick **Beppe Loda** **Franz Scala** I-F viewlxxx
Italiens do it better? Einen Tag vor dem *CSD* machen wir aus der Panorama Bar die *Italaroma Bar* und spielen unvergessliche Italo Disco-Hits, spacige Cosmic-Sounds, New Wave und andere halbseidene Tanzmusik aus den frühen Archiven der Housemusik. Niemand dürfte das überzeugender präsentieren können als unsere vier Gäste: Alexander Robotnick hat bereits 1983 mit „Problèmes d'Amour“ (und nicht weniger toll: „Dance Boy Dance“) eine der Blaupausen und ewigen Hits der elektronischen Tanzmusik geschrieben und ist mit seinem eigenen Label Hot Elephant Music immer noch aktiv. Beppe Loda feiert in diesem Jahr sein 45-jähriges DJ-Jubiläum. Der Italiener kreierte bereits Ende der 70er Jahre einen eklektischen Stil, für den er deutsche Kraut-Elektronik mit afrikanischer Musik kreuzte. Der in Berlin lebende Franz Scala ist Labelbetreiber von Slow Motion und veröffentlicht unter dem Namen Studio Luce auf CockTail d'Amore Music. Und Viewlxxx-Mastermind I-F schließlich darf als unangefochtener Don of Italo Disco in dieser Runde natürlich nicht fehlen. La dolce danza ...

Samstag **28.07.2018** Start 24 Uhr **CSD Klubnacht**
Berghain

Ben Klock klockworks **Boris** ostgut ton **Dr. Rubinstein** **B2B** **Roi Perez**
Massimiliano Pagliara larj **Noncompliant** valence **Somewhen** ostgut ton
Steffi ostgut ton
Panorama Bar
Hard Ton Live luv shack **SRVD** **LIVE** rekids
Aaron Clark **B2B** **Jason Kendig** **Chris Cruse** spotlight **Discodrom** cocktail d'amore music
DVS1 hard **nd_baumecker** ostgut ton **Paramida** love on the rocks **Virginia** ostgut ton
Garten
Gerd Janson running back **Tama Sumo** ostgut ton

Wir feiern den *CSD* mit unseren Residents, gleichgesinnten DJs und zwei Live-Acts, die perfekt zum flamboyanten Anlass aufspielen. Hard Ton ist ein italienisches Duo, das Sylvester-ähnlichen Falsett-Gesang mit Hi-NRG-Disco-Sounds à la Patrick Cowley in die Jetztzeit wart und dessen Sänger sich stolz als „the biggest disco queen of the XXI century“ bezeichnet: shoot your shot! Der andere Live Act ist SRVD, das gemeinsame Projekt von Radio Slave und dem Sänger / Art Director / Designer Patrick Mason. Beide haben in den vergangenen Monaten immer wieder unangekündigt in der Panorama Bar zusammen gespielt – ihre erste hinterdächtige Single „Elevate“ wird noch im Juli auf Rekids erscheinen. Und außerhalb der Reihe gibt es heute auch zwei b2b-Sets zu hören: Dr. Rubinstein und Roi Perez im Berghain, sowie Hot Mass-Resident Aaron Clark und Honey Soundsystem-Mitglied Jason Kendig in der Panorama Bar.

Donnerstag **05.07.2018** Start 22 Uhr **Liber Null**
Säule >

Lou Karsh **LIVE** **Asquith** **Route 8** **Shedbug**

Panorama Bar >

Berghain >

Panorama Bar >

Säule >

Berghain >

Säule >

Berghain >

Panorama Bar >

Säule >

Panorama Bar >

Berghain >

Panorama Bar >

Säule >

Panorama Bar >

Berghain >

Panorama Bar >

Garten >

Artwork Flyer >

Florian Penke & Lea Beyl

Donnerstag **12.07.2018** Start 22 Uhr **SAULE XV**
Donnerstag **19.07.2018** Start 22 Uhr **Pinkman**
Säule

Christoph De Babalon **LIVE** cross fade enter tainment
Borusiade unterton **Mark** unterton

„If you gonna go out... go out like a muthafucker“ steht auf einem Poster, das auf dem ikonischen s/w-Albumartwork von Christoph De Babalons Centerpiece *If You're Into It, I'm Out Of It* zu sehen ist. Das Album erschien erstmals 1997 auf Alec Empires Label Digital Hardcore Recordings und erlangte im Laufe der Zeit Kultstatus. Der aus Hamburg stammende De Babalon ließ darauf narkotischen Ambient auf angefressenen Drum'n'Bass und Breakcore clashen, mit einer derart ungefilterten manischen Energie, die bis heute einzigartig geblieben ist. Im Februar hat De Babalon sein frühes Meisterwerk nun neu gemastert auf seinem eigenen Label wiederveröffentlicht und hat dafür bei Resident Advisor ein seltenes 4.8 Rating bekommen. Bei unserer heutigen *Säule XV*-Party spielt De Babalon live, das DJ-Programm bestreiten die rumänische Produzentin Borusiade und der fürderhin anonym operierende Mark – beide ausgestattet mit neuen Releases auf Ostgut Tons Sublabel Unterton und einem jeweils klar Nicht-4/4-Gesamtklang zwischen Industrial-ökologischen Motiven, unkonventionellen Electronics und experimentellem Post-D'n'B.

Freitag **13.07.2018** Start 24 Uhr **Janus**
Säule

Caramelo **LIVE**
CRYSTALLMESS Galcher Lustwerk lustwerk music **Lotic** tri anle
Janus, die 2012 von Dan DeNorch und Michael Ladner gegründete Plattform für radikale Sounds und Veranstaltungen, zeigt auch auf dieser Party in der Säule eine frische Auswahl ihres internationalen Künstler-Netzwerks. Mit Caramelo performt heute ein inzwischen in Berlin lebender Rapper aus Nordrhein-Westfalen, der den Memphis-sound mit Soul-Loops und Trap-Beats weiterdenkt – sweet. Als DJs legen heute Galcher Lustwerk (der gerade sein neues Album *200% Lustwerk* mit 20 neuen Hip-House-Tracks digital veröffentlicht hat) und Lotic (mit neuem Album auf Tri Angle) auf, sowie die Französin CRYSTALLMESS, die mit ihrem freinetischen Mix aus Afro-Trance, karibischen Dancehall, uppigen Synthpads und unheimlichen Ambient-Scapes genau den musikalisch und kulturell aufgeschlossenen Vibe verkörpert, für den Janus steht.

Samstag **14.07.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain

Cassegrain **LIVE** arcing seas
Angel Molina atlas **Anthony Parasole** the corner **Bryan Kasenic** the bunker ny
Dustin Zahn enemy **Erika** interdimensional transmissions **Marco Shuttle** eerie
Mike Parker geophone
Panorama Bar
Isolée **LIVE** maeve
André Galluzzi aras **Avalon Emerson** **B2B** **Bwana**
Matthew Dear ghostly International **Oracy** mojuba **Sharif Laffrey** special forces
Steve Rachmad life and death **Tobias**. ostgut ton

Cassegrain ist das Projekt von Alex Tsiridis und Hüseyin Evrigen. Bevor die beiden nach Berlin zogen und sich hier ein Studio einrichteten, haben sie sich jahrelang Stems per Mail hin- und hergeschickt und so zusammen an Musik gearbeitet. Bekannt wurden sie vor fünf, sechs Jahren für einen düsteren, hypnotischen Drone Techno-Sound, den man allgemein auch mit einem ihrer ersten Stammlabels Prologue verband. Inzwischen haben die beiden auch auf Ostgut Ton, Infrastructure New York und ihrem eigenen Label Arcing Seas veröffentlicht und zeigen nicht zuletzt mit ihren Live-Shows, wie man das Experimentelle mit dem Funktionalen ausbalanciert. Unser anderer heutiger Live-Act in der Panorama Bar – auf besonderen Wunsch der Geburtsstagskind André Galluzzi, happy birthday! – ist einer der klangcharismatischsten deutschen Producer der vergangenen 20 Jahre. Ja, genau so lange ist es schon her, seitdem Rajko Müller alias Isolée mit „Beau Mot Plage“ dem damaligen Genre Microhouse einen ersten weltumspannenden Undergroundhit spendierte. Seine nur wohl dosiert veröffentlichte Musik sollte auch in den folgenden Jahrzehnten immer besonders bleiben: eine subtile Mischung aus Minimal House mit melancholischen Indie Electronica-Feeling und moderner Krautrock-Anmutung. Seine so quierligen wie sanft schiebenden House-Tracks hat er in den vergangenen Jahren auf DJ Kozes Label Pampa und zuletzt auf Mano Le Toughs Maeve veröffentlicht.

Donnerstag **12.07.2018** Start 22 Uhr **SAULE XV**
Donnerstag **19.07.2018** Start 22 Uhr **Pinkman**
Säule

Christoph De Babalon **LIVE** cross fade enter tainment
Borusiade unterton **Mark** unterton

„If you gonna go out... go out like a muthafucker“ steht auf einem Poster, das auf dem ikonischen s/w-Albumartwork von Christoph De Babalons Centerpiece *If You're Into It, I'm Out Of It* zu sehen ist. Das Album erschien erstmals 1997 auf Alec Empires Label Digital Hardcore Recordings und erlangte im Laufe der Zeit Kultstatus. Der aus Hamburg stammende De Babalon ließ darauf narkotischen Ambient auf angefressenen Drum'n'Bass und Breakcore clashen, mit einer derart ungefilterten manischen Energie, die bis heute einzigartig geblieben ist. Im Februar hat De Babalon sein frühes Meisterwerk nun neu gemastert auf seinem eigenen Label wiederveröffentlicht und hat dafür bei Resident Advisor ein seltenes 4.8 Rating bekommen. Bei unserer heutigen *Säule XV*-Party spielt De Babalon live, das DJ-Programm bestreiten die rumänische Produzentin Borusiade und der fürderhin anonym operierende Mark – beide ausgestattet mit neuen Releases auf Ostgut Tons Sublabel Unterton und einem jeweils klar Nicht-4/4-Gesamtklang zwischen Industrial-ökologischen Motiven, unkonventionellen Electronics und experimentellem Post-D'n'B.

Freitag **13.07.2018** Start 24 Uhr **Janus**
Säule

Caramelo **LIVE**
CRYSTALLMESS Galcher Lustwerk lustwerk music **Lotic** tri anle
Janus, die 2012 von Dan DeNorch und Michael Ladner gegründete Plattform für radikale Sounds und Veranstaltungen, zeigt auch auf dieser Party in der Säule eine frische Auswahl ihres internationalen Künstler-Netzwerks. Mit Caramelo performt heute ein inzwischen in Berlin lebender Rapper aus Nordrhein-Westfalen, der den Memphis-sound mit Soul-Loops und Trap-Beats weiterdenkt – sweet. Als DJs legen heute Galcher Lustwerk (der gerade sein neues Album *200% Lustwerk* mit 20 neuen Hip-House-Tracks digital veröffentlicht hat) und Lotic (mit neuem Album auf Tri Angle) auf, sowie die Französin CRYSTALLMESS, die mit ihrem freinetischen Mix aus Afro-Trance, karibischen Dancehall, uppigen Synthpads und unheimlichen Ambient-Scapes genau den musikalisch und kulturell aufgeschlossenen Vibe verkörpert, für den Janus steht.

Samstag **14.07.2018** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain

Cassegrain **LIVE** arcing seas
Angel Molina atlas **Anthony Parasole** the corner **Bryan Kasenic** the bunker ny
Dustin Zahn enemy **Erika** interdimensional transmissions **Marco Shuttle** eerie
Mike Parker geophone
Panorama Bar
Isolée **LIVE** maeve
André Galluzzi aras **Avalon Emerson** **B2B** **Bwana**
Matthew Dear ghostly International **Oracy** mojuba **Sharif Laffrey** special forces
Steve Rachmad life and death **Tobias**. ostgut ton

Cassegrain ist das Projekt von Alex Tsiridis und Hüseyin Evrigen. Bevor die beiden nach Berlin zogen und sich hier ein Studio einrichteten, haben sie sich jahrelang Stems per Mail hin- und hergeschickt und so zusammen an Musik gearbeitet. Bekannt wurden sie vor fünf, sechs Jahren für einen düsteren, hypnotischen Drone Techno-Sound, den man allgemein auch mit einem ihrer ersten Stammlabels Prologue verband. Inzwischen haben die beiden auch auf Ostgut Ton, Infrastructure New York und ihrem eigenen Label Arcing Seas veröffentlicht und zeigen nicht zuletzt mit ihren Live-Shows, wie man das Experimentelle mit dem Funktionalen ausbalanciert. Unser anderer heutiger Live-Act in der Panorama Bar – auf besonderen Wunsch der Geburtsstagskind André Galluzzi, happy birthday! – ist einer der klangcharismatischsten deutschen Producer der vergangenen 20 Jahre. Ja, genau so lange ist es schon her, seitdem Rajko Müller alias Isolée mit „Beau Mot Plage“ dem damaligen Genre Microhouse einen ersten weltumspannenden Undergroundhit spendierte. Seine nur wohl dosiert veröffentlichte Musik sollte auch in den folgenden Jahrzehnten immer besonders bleiben: eine subtile Mischung aus Minimal House mit melancholischen Indie Electronica-Feeling und moderner Krautrock-Anmutung. Seine so quierligen wie sanft schiebenden House-Tracks hat er in den vergangenen Jahren auf DJ Kozes Label Pampa und zuletzt auf Mano Le Toughs Maeve veröffentlicht.



Am Wriezener Bahnhof
Berlin – Friedrichshain
S Ostbahnhof

WWW.BERGHAIN.BERLIN